Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 4 (1896)

Heft: 10

Vereinsnachrichten: Schweizerischer Samariterbund

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

diesen 900 sind 865 Einzelmitglieder und 35 Korporationen und Vereinen zugehörig. — Der vom Kassier, Herrn Hauptmann Schneider, verlesenen Jahresrechnung mögen die folgenden Ziffern entnommen werden: die ordentlichen Beiträge der Mitglieder betrugen 2401 Fr. 95; die Schenkungen erreichten den Betrag von 9425 Fr. Das Vermögen der Sektion beträgt 17,804 Fr. 23. Die Rechnungskommission, deren Bericht in Vertretung des verhinderten Herrn Dr. Weßner Herr Zahnarzt Halter verlas, hat die Rechnung sorgfältig geprüft und alles in bester Ordnung gefunden. Hinsichtlich des Inventars der Baracke äußerte sich der Vicepräsident und Materialverwalter, Herr Dr. Gonzenbach. Er wies auf die Materialanschaffungen der anderen Sektionen hin und konstatierte, daß die Baracke wohl als Musterbaracke für eine Ausstellung, nicht aber für den Gebrauch zu betrachten sei, indem an Bettwäsche, Verband- und Transportmaterial noch sehr viel mangle, wenn dieselbe im Notfalle in Funktion treten soll. Der Kassier verlangte denn auch von der Versammlung einen Kredit von 3600 Fr. zur Komplettierung des Barackenmaterials, der einstimmig gewährt wurde. — Die bisherige Kommission wurde in globo bestätigt und an Stelle des demissionierenden Herrn Major Brunner in die Rechnungskommission neu gewählt Herr Oberlieutenant Jung, Präsident des Militärschützenvereins.

Möge auch in diesem Jahre ein günstiger Stern über den Bestrebungen und Unternehmungen unseres Vereins walten und derselbe immer mehr wachsen, blühen und gedeihen!

St. Gallen, im April 1896.

Der Aktuar der Lokalsektion St. Gallen: **Dr. Jos. Göttig.**

Schweizerischer Samariterbund.

Vereinschronik.

Der Bazar des Samaritervereins **Aarau** zur Errichtung einer freiwilligen Ambulance, welcher in jeder Beziehung als überaus gelungen bezeichnet werden darf, ergab den schönen Nettoertrag von **9637 Fr. 34.** Ein Bericht über die Organisation und den Verlauf dieses Bazars wird folgen.

Als 72. Sektion ist der Samariterverein **Frutigen** (Kt. Bern), mit Herrn Dr. Stoller als Präsident, in den schweiz. Samariterbund aufgenommen worden.

Die zehnjährige Stiftungsfeier des Samaritervereins Neumünster (Samstag den 25. April 1896) hat einen überaus ansprechenden und würdigen Verlauf genommen. Es beteiligten sich daran 90 Personen, worunter als Gäste die Herren Dr. v. Schultheß, Diener (Enge), Oberholzer (Wipkingen), Lieber (Oberstraß), Schaaf (Außersihl), Trüeb (Fluntern), Duggener (Militärsanitätsverein Zürich), Pfarrer Ritter und Dr. Fritz, sowie sämtliche Ehrenmitglieder des festgebenden Vereins. Die Feier wurde durch ein Nachtessen eröffnet; hierauf verlas eine Samariterin den vom gefeierten Dichter Carl Henkell zu Ehren des Anlasses verfaßten Prolog (wir werden denselben gelegentlich in unserem Blatte abdrucken). Den Hauptpunkt bildete die Begrüßungsrede des verdienten Präsidenten, Herrn Louis Cramer, und sein Rückblick auf die zehn Jahre emsiger und fruchtbarer Thätigkeit, welche der Verein hinter sich hat; dieser Bericht wird s. Z. in extenso im Jahresbericht des Vereins abgedruckt erscheinen. — Dem langjährigen Präses Cramer wurde eine Anerkennungsurkunde mit poetischer Widmung überreicht (Vereinsdichterin ist Frl. Bodmer); Herr Major v. Schultheß toastierte auf das Samariterwesen im allgemeinen und Herr Diener (Enge) überreichte dem Verein Neumünster namens der Samaritervereine von Zürich und des Centralvorstandes des schweiz. Samariterbundes einen Lorbeerkranz mit kalligraphierter Widmung. Alle diese erfreulichen, sympatischen Kundgebungen wurden vom Präsidenten wärmstens verdankt. Den Schluß der Toastierenden machte Herr Pfarrer Ritter, und nachdem die eingegangenen Glückwunschtelegramme und -Briefe verlesen waren, begann ein solenner zweiter Akt, eingeleitet durch ein von Fräulein Bodmer verfaßtes Lustspiel „Ein vielbeschäftigter Samariterpostenchef" und verschönert durch Gesangvorträge und zwei kleinere Lustspiele; hierauf der obligate Tanz.

Wir entbieten dem Verein Neumünster auch unsererseits unsere herzlichsten Glückwünsche und hoffen, derselbe werde noch viele Jahre unter seiner vorzüglichen Leitung weiter wachsen, blühen und gedeihen.

Kurschronik.

Schlußprüfung des Samaritervereins **Örlikon.** Samstag den 28. März 1896 fand im großen Saale der Brauerei Örlikon die Schlußprüfung des vom hiesigen Samariterverein unter der Leitung der Herren Dr. Eugster und Hans Sieber veranstalteten diesjährigen Samariterkurses statt. 10 Herren und 7 Damen machten den Kurs bis zum Schlusse mit; außerdem haben eine Anzahl Herren und Damen des vorjährigen Kurses denselben als Repetitionskurs benutzt. Die Zahl der Unterrichtsstunden betrug für die Theorie 10 und für Verbandlehre und Transportübungen 11 Doppelstunden. Die mittlere Besuchsfrequenz belief sich auf 16 Personen. Eine stattliche Anzahl Herren und Damen, zum Teil Passivmitglieder des Vereins, die sich als Zuschauer eingefunden hatten, bewiesen, daß das Interesse der hiesigen Bevölkerung am Samariterwesen ein gleich reges geblieben ist. — Aus der nachträglichen Kritik des Herrn Dr. Eugster war zu entnehmen, daß in der Theorie die Teilnehmenden fast durchweg gut beschlagen waren und auch der praktische Teil zur Zufriedenheit der Examinierenden ausfiel. An den mannigfachen Verbänden wurde mit Eifer und Überlegung gearbeitet. Bei den Transportübungen, an denen auch die Damen lebhaft Anteil nahmen, war ein entschiedener Fortschritt zu konstatieren, so daß das Resultat, im ganzen genommen, als ein recht befriedigendes taxiert werden kann. Besondere Erwähnung verdient, daß eine Kursteilnehmerin (Frl. L. R.) anfänglich in Rümlang wohnte, dann als Krankenwärterin nach Zollikon kam und von dort aus alle Kursstunden besuchte, wobei sie jedesmal in Rümlang übernachten mußte und erst am folgenden Morgen wieder in Zollikon eintreffen konnte. — Die Samariterausweise wurden an 9 Herren und 7 Damen verabfolgt. Dem Vereine, der gegenwärtig 52 Aktiv- und 61 Passivmitglieder zählt, traten von den Kursteilnehmenden 8 Herren und drei Damen als Aktivmitglieder bei.

Nach gethaner Arbeit schmeckte das einfache Abendessen, an dem sich gegen 70 Personen beteiligten, recht gut und war damit für den folgenden gemütlichen Teil des Abends ein guter Boden gelegt. Die Teilnehmenden bewiesen, daß sie auch auf diesem Gebiete ganz Erkleckliches zu leisten im Stande sind und daß der gute Humor durch den ernsten Charakter des Samariterwesens so wenig als durch die schlichte Einfachheit eines solchen Anlasses beeinträchtigt wird. Natürlich durfte ein Theaterstück nicht fehlen, denn ohne ein solches ist nun einmal ein gemütlicher Vereinsabend nicht mehr denkbar. „Doktor Kranichs Sprechstunde," die sehr gelungen aufgeführt wurde, sowie einige lebende Bilder, Gruppen aus dem Samariterleben darstellend, wurden von dem Publikum mit großem Applaus belohnt. Kurz, die Leutchen verstunden es vortrefflich, die Zeit totzuschlagen, und soll mancher zu einer Stunde heimgegangen sein, wo man den Mangel an Straßenbeleuchtung nicht mehr stark empfindet.

Zürich-Enge. Am 21. Oktober 1895 wurde mit 18 Damen und 11 Herren der sechste vom Samariterverein Enge veranstaltete Samariterkurs begonnen und während 17 theoretischen und praktischen zweistündigen Kursabenden zu Ende geführt. Die Damen wurden auch theoretisch und praktisch in der Krankenpflege unterrichtet. Als Kursleiter bethätigten sich die Herren Doktoren Schmid, Onufrowitsch und Rubli, sowie Herr Diener, Präsident des Vereins. Die Schlußprüfung fand am 3. Februar 1896 statt. Herr Major Dr. v. Schultheß berichtete als Vertreter des Centralvorstandes hierüber: „Die Prüfung, welche sich außer dem gewöhnlichen Samariterteil auch auf die Krankenpflege erstreckte, lieferte den Beweis, daß die Teilnehmer mit Fleiß und Aufmerksamkeit dem Unterrichte gefolgt waren und der Sache Interesse und Verständnis entgegengebracht hatten." Die 22 geprüften Teilnehmer schlossen sich dem Samariterverein Enge an.

In **Arbon** (Thurgau) ist unter der Leitung des Herrn Dr. Kraft ein Samariterkurs im Gange und besteht die Absicht, den später zu gründenden Samariterverein dem schweizerischen Verband anzugliedern.

Der Centralvorstand zeigt den Sektionen per Cirkular vom 18. April mit, daß der in Aussicht genommene **Hülfslehrerkurs** wegen zu geringer Zahl der Anmeldungen für dieses Frühjar fallen gelassen werden muß. Falls sich später mehr Interesse zeigt, soll der Kurs auf den Spätherbst angesetzt werden.

Rubigen-Allmendingen. Am 19. April abhin fand in Allmendingen die Schlußprüfung des Samariterkurses Rubigen-Allmendingen statt. Unter der Leitung von Herrn Dr. S. Haas in Muri für den theoretischen und Herrn A. Gafner aus Bern für den praktischen Teil

wurde genannter Kurs am 17. Februar begonnen. Zu den Vorträgen und praktischen Übungen wurden jeweilen zwei Wochenabende benutzt. Der Unterrichtsstoff wurde in 8 Vorträgen und 11 praktischen Übungen behandelt; dabei zeichneten sich die Teilnehmer durch einen recht fleißigen Besuch aus. Als Experte des schweiz. Samariterbundes war an diese Schlußprüfung Herr Nyffenegger aus Bern abgeordnet worden. Dieser sprach sich über die zu Tage getretenen Leistungen sehr anerkennend aus, dankte den Leitenden für die gehabte Mühe und ersuchte die Kursteilnehmer, es ja nicht bei dem Gelernten bewenden zu lassen, sondern durch Bildung eines Vereins und fleißigen Besuch der Übungen ihre Kenntnisse zu befestigen und zu vermehren. Mit einer Ausnahme konnte an alle Teilnehmer der Samariter-Ausweis verabfolgt werden. G.

Muri-Gümligen. Herr Dr. E. Jordy in Bern berichtet als Vertreter des Centralvorstandes über die in Muri-Gümligen stattgefundene Schlußprüfung: „Herr Dr. Haas hatte als Kursleiter mit sehr viel Aufopferung sich diesem Kurse gewidmet und so die Teilnehmer auf die gewünschte Höhe eines diplomierten Samariters gebracht. Sämtlichen 32 Teilnehmern konnte die schweiz. Ausweiskarte verabfolgt werden. Die Stimmung zur Gründung eines Samaritervereins ist eine sehr günstige."

Mattenhof-Bern. Dieser von Herrn Dr. Kürsteiner in Bern geleitete und von Frl. Marti, Frl. Wanzenried und Herrn Möckly assistierte Samariterkurs wurde mit 19 Personen (16 Damen und drei Herren) begonnen und während 13 theoretischen und 18 praktischen Unterrichtsstunden mit 13 Teilnehmern zu Ende geführt. Die Schlußprüfung, welcher Herr Dr. Gehrig in Bern als Vertreter des Centralvorstandes beiwohnte, soll laut Bericht im allgemeinen befriedigend gewesen sein.

Kleine Zeitung.

Rotes Kreuz und Samariterwesen im Auslande.

Der Samariterverein zu **Leipzig** veröffentlicht seinen Bericht für das 14. Vereinsjahr 1895 und gedenkt einleitend zunächst der zur Thatsache gewordenen Gründung des deutschen Samariterbundes. Im Berichtsjahre waren 14 Lehrkurse im Gange, wovon sechs abgeschlossen und in denen 184 Personen ausgebildet wurden. In der Stadt Leipzig bestanden Ende 1895 drei Sanitätswachen, 31 Verbands- und 24 Rettungsstationen. Die sämtlichen durch den organisierten Rettungsdienst des Vereins im Jahre 1895 durchgeführten Hülfeleistungen betrugen **6271**, wovon durch die drei ständigen Sanitätswachen 5163, durch vier zeitweilige 75, durch die Verbandstationen und Nothelfer 911, durch die freiwilligen Hülfsmannschaften (Samariter) 122, seit Bestehen des Vereins **37,041.** Eine Menge interessanter Tabellen giebt Aufschluß über Unterrichtskurse, Hülfeleistungen und Rechnungswesen.

Vor uns liegt der 5. Jahresbericht der **Frankfurter freiwilligen Rettungsgesellschaft** über das Jahr 1895. Die Hauptthätigkeit derselben liegt im Betriebe einer ständigen Rettungsstation (Rettungs- oder Sanitätswache), deren Hülfeleistungen im Berichtsjahr die Zahl von 1065 erreicht hat. Ferner wurden bei verschiedenen Gelegenheiten sog. fliegende Wachen errichtet. Die Einnahmen betragen 6707 Mk. 64, ebensoviel (mit Einschluß eines Saldovortrages von 24 Mk. 97) die Ausgaben. Die der Gesellschaft im Berichtsjahre zugeflossenen Bargeschenke erreichen die Höhe von 645 Mk.; außerdem bewilligte die Frankfurter Trambahngesellschaft 150 Gratisfahrkarten für das Heilgehülfenpersonal. Vorsitzender der Gesellschaft ist Herr Sanitätsrat Dr. med. W. Grandhomme, kgl. Kreisphysikus.

Vom **Frankfurter** Verein zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger (Frankfurter Verein vom Roten Kreuz) liegt der 28. Bericht über das Jahr 1895 vor. Die Hauptthätigkeit des Vereins bezieht sich auf den Unterhalt eines Krankenpflegerinnen-Instituts.

Schließlich ist uns auch der Bericht der **Münchener freiwilligen Rettungsgesellschaft** für das Gründungsjahr 1894 und das Jahr 1895 zugegangen. Dieser erste Geschäftsbericht konstatiert das kräftige Gedeihen der Gesellschaft, deren Mitgliederzahl bis zum 15. März 1896 bereits auf 1255 angestiegen ist. Eine große Zahl von Tabellen orientiert über die